

40 ANFÄNGER-TIPPS

für sicheren Urlaub
mit dem Wohnmobil



Inhalt

- 04** Sicherheitsmaßnahmen, die immer gelten
- 08** Ruhig schlafen: Wie du den besten Stellplatz für dein Wohnmobil wählst
- 10** Quick-Tipps: Wie du auch ohne zusätzliche Ausrüstung für Sicherheit sorgen kannst
- 13** Diese Tricks wenden Einbrecher, Diebe und Betrüger an
- 20** So kannst du dein Wohnmobil vor Einbruch schützen
- 24** Wie du dich für den Worst Case wappnen kannst
- 27** Notrufnummern



40 Anfänger-Tipps für sicheren Urlaub mit dem Wohnmobil

Wohnmobil-Reisen sind schöne Ereignisse. Es liegt Urlaub in der Luft. Du freust dich auf schöne Tage, vielleicht sogar Wochen in fremden oder auch herrlich vertrauten Gefilden. Für dich als Wohnmobil-Neuling ist es vielleicht das erste Mal, dass du dich auf die Reise begibst. Und damit du deine neugewonnene Freiheit so genießen kannst, wie du es verdient hast, hilft dir VOSKER mit diesem Leitfaden dabei, sicher unterwegs zu sein.



Wir zeigen dir unter anderem, wie du:

1. mit Umsicht und richtigem Verhalten für Sicherheit sorgst,
2. dein Wohnmobil vor Einbrüchen schützt,
3. dein Wohnmobil vor Diebstahl schützt,
4. dein Wohnmobil im Falle eines Diebstahls orten kannst,
5. welche Tricks Einbrecher, Diebe und Betrüger anwenden und wie du dich dagegen schützen kannst,
6. was du auch ohne Zubehör tun kannst, um für Diebe und Einbrecher abzuschrecken
7. und wie du dein Wohnmobil sogar vom Strand oder im Restaurant immer im Blick behalten kannst.

Sicherheitsmaßnahmen, die immer gelten

Man muss nicht erst bestohlen werden, um in Gefahr zu sein. Viel zu oft missachten Urlauber schon bei der Vorbereitung oder auf dem Weg an den Urlaubsort Grundregeln. Damit dir das nicht passiert, sind hier ein paar Tipps, die dich deinen Urlaub in jedem Fall sicherer genießen lassen.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete: Der umfassende Check vor dem Urlaub

Dein Wohnmobil ist gleichzeitig dein Zuhause und dein Transportmittel in der Fremde. Toll, oder? Deshalb lieben wir Urlaub mit dem WoMo. Egal, wo du bist, du fühlst dich daheim und kannst fahren, wohin du willst. Und damit das auch gut klappt, stell sicher, dass dein Zuhause-Transportmittel in bester Verfassung ist.

Das fängt mit der **Sauberkeit** an. Dreck kann an vielen Stellen auch ein Sicherheitsrisiko sein. Wasche dein Wohnmobil also besonders nach langer Standzeit mit einem Hochdruckreiniger und anschließend mit mildem Reinigungsmittel, Schwamm und Lappen. Reinige dabei auch leicht zu übersehende Stellen wie Radkästen, Unterboden und vergiss auch das Dach nicht. **Pass vor allem auf, dass der Hochdruckreiniger nicht zu**

zu hart eingestellt ist, um Dichtungen, Kunststoffteile oder andere empfindliche Teile nicht zu beschädigen. Die Windschutzscheibe behandelst du wie eine Brille: mach sie besonders gründlich sauber, denn du schaust die ganze Fahrt über hindurch.



Und: sobald der erste Regen kommt und der Scheibenwischer alten Dreck in hässliche Schlieren verwandelt, bist du mit einer nachlässig gesäuberten Windschutzscheibe mitten auf der Autobahn und mit Gegenlicht in echten Schwierigkeiten.

Weiter geht es mit der **Technik**. Prüfe, ob dein Wohnmobil noch verkehrssicher ist. Vielleicht hast du dein Wohnmobil ja gebraucht gekauft oder wegen einer Pandemie nach dem Kauf ein Jahr lang gar nicht bewegt. Dann schau unbedingt an den wichtigen Stellen nach, um sicherzugehen, dass dieses schwere Gefährt eine lange Fahrt übersteht.

Checke unbedingt (auch vor jeder längeren Fahrt am Urlaubsort):

- **Reifendruck**
- **Profiltiefe** (mindestens 4mm sollten es schon sein)
- **Radmuttern** (ein Drehmomentschlüssel sollte zu deiner Standardausrüstung gehören)
- **Ersatzrad** (hier unbedingt auch Reifendruck und ggf. Profiltiefe checken)

Behalte auch das Verfallsdatum
deines Pannensets im Auge!



Deine **Bremsen** müssen je nach Wohnmobil-Modell bis zu 3,5 Tonnen stoppen. Das ist eine Menge Gewicht. Vor allem, wenn du auf der Autobahn zügig in Richtung Traumziel fährst.

Checke sie deshalb ebenfalls regelmäßig. Das kannst du selbst im ersten Schritt tun, indem du einen kritischen Blick auf sie wirfst.

Die Bremsscheiben sollten keine Verfärbungen, Rillen oder Riefen sowie einen Grat am äußeren Rand aufweisen. Ein wenig Flugrost auf den Scheiben ist meistens kein Problem. Nach ein paar Bremsvorgängen sollte der allerdings verschwunden sein. Sonst ist es eben kein Flugrost und du solltest zur Werkstatt deines Vertrauens fahren.

Wenn du dein fährst, achte immer auf folgende Alarmsignale:

- Das WoMo zieht beim Bremsen nach links oder rechts.
- Die Bremsen machen Geräusche (Reiben/Quietschen/Rattern).
- Du spürst beim Bremsen Vibrationen.
- Der Bremsweg ist zu lang oder länger als üblich.
- Das Bremspedal fühlt sich beim Bremsen anders an als üblich.



Flüssigkeiten checken: allerspätestens vor jeder längeren Fahrt.

Wenn eines dieser Brems-Symptome auftritt, wende dich **umgehend (!)** an (d)eine Werkstatt.

Weiter geht's im **Motorraum**. Überprüfe Stand und Qualität der folgenden Flüssigkeiten:

- Öl
- Scheibenwisch-Wasser
- Kühlwasser (Achtung: nicht bei heißem Motor -> Verbrühungsgefahr!)

Gut ankommen: Sicherheit auf der Urlaubsfahrt

Eine Urlaubsfahrt beginnt oft sehr früh oder auch gern sehr spät. Das bedeutet dann: eine lange Fahrt, mitten in die Nacht hinein oder aus der Nacht heraus. In fremde Länder mit wenig vertrauten Regeln und unbekanntem Wegen.

Tritt deine Urlaubsfahrt deshalb ausgeschlafen an. Auch wenn du aufgereggt bist, mit deinem neuen Wohnmobil nun endlich deine erste große Tour zu machen: Schlafe vor der Abreise ausreichend. Für einen Erwachsenen bedeutet dies: Mindestens 7 bis 8 Stunden. Energy-Drinks und Kaffee sind übrigens keine gute Lösung.

Nur echter, erholsamer Schlaf macht dich wieder fit. Also ab auf die Raststätte und ein Nickerchen machen. Beachte dabei aber unbedingt unsere noch folgenden Tipps zur Wahl des Stellplatzes und der Abwehr von Betrugs- sowie Diebstahlversuchen.

Mache auf dem Weg ausreichend viele Pausen. Wie viele genau? Spätestens dann, wenn du die leichteste Form von Müdigkeit, Erschöpfung oder Unaufmerksamkeit verspürst. Ansonsten gilt aus Faustregel, alle 2 bis 3 Stunden. Nach zirka 8 Stunden sollte vorerst Schluss sein. Dann ist eine lange Rast mit einer normalen Schlafphase angesagt. Natürlich kannst du statt einer Ruhepause mit Standzeit auch einfach einen **Fahrerwechsel vornehmen** und Mitreisende mit entsprechender Fahrerlaubnis ans Steuer lassen, die - Achtung - mit dem Steuern eines Wohnmobils nicht überfordert sind.

Kläre außerdem vorher ab, ob es für den Fahrenden okay ist, wenn nebenan jemand schläft. Es soll Menschen geben, denen die Anwesenheit eines schlafenden Menschen ebenfalls die Augenlider schwer macht.

Ach so: Sind Kinder dabei, mach zu euer aller Wohl alle 1 bis 1,5 Stunden Pause, um zu toben, zu essen und zu trinken.

VOSKER-Tipp

„Verlagere das Packen vor das Zubettgehen auf den Tag vor der Abreise. Am besten ist es das letzte, was du tust, bevor du in die Federn fällst. Körperliche Erschöpfung macht es

einfacher, einzuschlafen. Obendrein hast du das Packen schon erledigt und es kann am nächsten Tag ohne lästige Pflichten losgehen.“



Ruhig schlafen: Wie du den besten Stellplatz für dein Wohnmobil wählst

Solltest du hundemüde sein und keine Möglichkeit für einen Fahrerwechsel haben, dann stell dich mit deinem Wohnmobil schnellstmöglich an einen geeigneten und vor allem legalen Ort und **schlafe**. Das gilt besonders für diesen Fall, in dem du durch diesen Schnellstopp einen Unfall mit einem beladenen Wohnmobil auf der Autobahn vermeidest.

Ansonsten darfst du zumindest in Deutschland zum „Wiederherstellen der Fahrtüchtigkeit“ überall dort parken und schlafen, wo es nicht explizit verboten ist. Allerdings für maximal 10 Stunden. In allen anderen Fällen achte sehr genau darauf, welchen Stellplatz du wählst. Vor allem unter **Sicherheitsaspekten**.



Nutze Campingplätze mit Überwachung.

Ja, es gibt Campingplätze mit Überwachung. Wenn es dir möglich ist, wähle einen solchen für deine Aufenthalte aus. Allein die Tatsache, dass ein Platz überwacht ist, kann Einbrecher abschrecken.

Nutze Stellplätze mit Überwachung.

Sie sind selten, aber es gibt sie. Hast du also die Wahl, entscheide dich - wenn du denn die Wahl hast - einen solchen Platz für deine Übernachtung.

Bevorzuge Plätze mit guter Beleuchtung.

Stell dein WoMo bevorzugt dort hin, wo es rundherum gut beleuchtet ist. Nicht, damit du des Nachts nicht über einen Stein stolperst, sondern weil Diebe am liebsten im Dunkeln arbeiten. Alles, was sie bei ihrem Werk besser sichtbar macht, schreckt sie ab.

Wähle eine ruhige Umgebung.

Einbrechen macht Geräusche. Wo Fenster und Türen aufgehebelt werden, knackt, knirscht und knallt es. Dort, wo es keine Geräuschkulisse durch eine Autobahn oder Straße gibt, fallen solche Geräusche stärker auf. Das wissen auch Einbrecher. Deshalb ist das Übernachten auf Autobahnraststätten keine gute Idee. Hier ist es zu jeder Tag- und Nachtzeit laut.

Parke dort, wo sichtbar viele Ohren sind.

Wo sichtbar andere Menschen in der Nähe sind, hören viele Ohren zu. Das setzt natürlich voraus, dass es auch ruhig genug ist, um verdächtige Geräusche wahrzunehmen.



Gute Beleuchtung macht das unbemerkte Nähern für Einbrecher schwerer.

Parke freistehend statt verdeckt.

Auch wenn du gern deine Ruhe hast und abgeschieden campen möchtest: hinter Büschen oder Bäumen haben Einbrecher und Diebe eine gute Deckung. Steht dein Wohnmobil frei, ist die Gefahr für sie größer, entdeckt zu werden.

Quick-Tipps:

Wie du auch ohne zusätzliche Ausrüstung für Sicherheit sorgen kannst

Nicht für alle Sicherheitsmaßnahmen brauchst du zusätzliche Ausrüstung oder musst etwas an- oder umbauen. Hier sind Tipps, die du in jedem Fall ganz einfach und überwiegend ohne zusätzliche Ausrüstung umsetzen kannst.

Schließe **IMMER** ab, wenn die letzte Person das Wohnmobil verlassen hat.

Sobald die letzte Person das Wohnmobil verlassen hat, schließt du ab.

Das gilt auch beim kurzen Verlassen des Wohnmobils, wenn du selbst diese letzte Person bist.

Später in diesem Leitfaden zeigen wir dir, warum. Es sei nur so viel gesagt: selbst, wenn du nur kurz aussteigst, um außen auf der Beifahrerseite etwas zu prüfen, ist für geübte Diebe mehr als genug Zeit vorhanden, um dir Schaden zuzufügen.

Belüfte in der Nacht vorzugsweise über das Dachfenster.

Um hier einzubrechen, muss ein Dieb erst einmal auf das Dach.

Wo wir schon beim Dach sind:

Eine fest installierte Leiter am Wohnmobil solltest du gegen eine **Teleskopleiter** tauschen, um nicht ständig Zugang zu dieser Schwachstelle zu bieten.



Schließe deine Hecktür auch während der Fahrt ab.

Es ist sonst möglich, dass während eines Stopps - zum Beispiel an einer Ampel, die lange Rot zeigt - jemand die Hecktür öffnet.

Lass keine Wertgegenstände offen herumliegen.

Sonst schaffst du eine Einladung für Diebe. Es reicht, wenn ein Wertgegenstand offen zu sehen ist - zum Beispiel ein iPhone auf der Ablage. Hier signalisierst du Dieben nicht nur, dass es hier ein iPhone zu holen gibt, sondern auch, dass jemand, der ein iPhone besitzt, wahrscheinlich noch mehr teure Technik im nicht sichtbaren Bereich des Wohnmobils deponiert hat. Als Wertgegenstand gilt - je nach Land und Gegend - auch schon eine 1-Euro-Münze.

Verstaue dein Wertgegenstände in einem Safe.

Auf dem Markt sind spezielle Tresore erhältlich, die zum Beispiel unter dem Sitz mit fester Verschraubung montiert werden können.

VOSKER-Tipp

„Wenn du keinen Safe hast:
Verteile deine Wertgegenstände!

Wenn du Handy, Papiere, Schmuck, Tablet und andere kleinere Wertgegenstände überall im Wohnmobil versteckst, erhöhst du zwar die Wahrscheinlichkeit, DASS etwas gefunden wird, aber erhöhst auch die Zeit, die man braucht, um alles zu finden. Vorausgesetzt, du hast unsere Tipps zur Wahl des Stellplatzes befolgt, steht ein Einbrecher in deinem Wohnmobil unter enormem Zeitdruck. Es ist davon auszugehen, dass er das Risiko einer langen Suche nur ungern eingehen wird.“



Schließe deine Hecktür auch während der Fahrt ab.

Es ist sonst möglich, dass während eines Stopps - zum Beispiel an einer Ampel, die lange Rot zeigt - jemand die Hecktür öffnet.



Handle nicht zu plump, wenn es um Sichtschutz geht.

Wenn dein Wohnmobil vor allem durch Sichtschutz auffällt, dann sagt das nur eins aus: hier soll niemand sehen, was sich im Inneren befindet. Selbst, wenn du außerdem Sicherungen angebracht hast und auch diese deutlich zu erkennen sind, machst du Diebe damit möglicherweise so neugierig, dass sie alle mögliche Vorsicht über den Haufen werfen und einen Einbruchversuch starten.

Keine Schlüsselverstecke am Wohnmobil.

Wenn du denkst, dass du ein cleveres Versteck gefunden hast, um einen Notfallschlüssel am Wohnmobil zu

verstecken, dann sei dir sicher: ein erfahrener Einbrecher kennt es. Schlüssel gehören nur an einen Ort: in deine Hosentasche.

Handschuhfach offen lassen.

Wenn du dich für längere Zeit vom Wohnmobil entfernst, dann lass das Handschuhfach demonstrativ offen stehen. Das signalisiert eindeutig: Der Besitzer dieses Wohnmobils ist wachsam und auf Einbrüche vorbereitet.

Diese Tricks wenden Einbrecher, Diebe und Betrüger an

Es ist tatsächlich unglaublich, mit welchen Tricks Einbrecher, Diebe und Betrüger arbeiten, um dein Geld, deine Sachen oder sogar dein Wohnmobil zu ergaunern. Viele dieser Maschen sind vor allem im Ausland beliebt. Aber prinzipiell kannst du ihnen überall begegnen.

Also: Augen auf. Hier sind einige Methoden, vor denen du dich in Acht geben solltest. In allen Fällen gilt: bring dich nicht in Gefahr. Lass dich nicht auf Diskussionen ein. Ruf im Zweifel die Polizei. Spiele nicht den Helden.

Und: schließ immer ab, wenn du oder die letzte Person das Fahrzeug verlassen hat. Wirklich **IMMER**. Auch für den kurzen Blick in den Radkasten (Auflösung folgt).



Der Pannen-Trick

Szenario:

Vorzugsweise auf der Autobahn bemerkst du, wie ein Fahrzeug (PKW oder Motorrad) zu dir aufholt und wie dir der Fahrer - meistens wild gestikulierend - zu verstehen geben möchte, dass etwas an deinem Wohnmobil nicht stimmt.

Man signalisiert dir, dass du auf dem nächsten Parkplatz, der nächsten Raststätte oder sogar gleich an Ort und Stelle auf dem Standstreifen halten sollst.

Steht dein Wohnmobil dann, wirst du, sowie alle deine Mitfahrer, aufgefordert, die Panne zu begutachten.

Dafür muss man natürlich aussteigen. Eventuell legt sich ein „hilfsbereites“ Mitglied der Gruppe unter das Fahrzeug und zeigt wie zum Beweis, dass er ölferschierte Hände hat, was auf eine Undichtigkeit hinweisen soll. Es gibt aber auch andere Varianten. In dieser Zeit, steigt eine andere Person in dein Wohnmobil ein und stiehlt entweder etwas oder fährt gleich mit dem ganzen Fahrzeug davon.

Was wirklich passiert ist:

Die Panne sowie die „Beweise“ sind frei erfunden.

Was du dagegen tun kannst:

Wenn du das Wohnmobil verlässt - sei es auch nur GANZ KURZ - schließ es ab. Hatten wir das schon erwähnt? Oder Sorge dafür, dass eine Person im Fahrzeug bleibt.

Der Flaschen-Trick

Szenario:

Du steigst in dein Wohnmobil, fährst los und in diesem Moment ertönt ein unangenehmes Knirschen vorn oder hinten rechts aus dem Radkasten.

Du steigst aus und willst das Problem begutachten.

Während du dich außen auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs auf die Suche nach der Ursache machst,

steigt jemand in dein Wohnmobil ein und fährt damit davon.

Was wirklich passiert ist:

Der Dieb oder ein Komplize hat eine leere Plastikflasche in den Radkasten geklemmt, die beim Losfahren zerdrückt wurde und das Geräusch ausgelöst hat.

Was du dagegen tun kannst:

Wie wiederholen uns hier einfach mal: Wenn du das Wohnmobil verlässt - sei es auch nur GANZ KURZ - schließ es ab!



Der Spiegel-Trick

Szenario:

Du fährst mit deinem Wohnmobil an einer engen, unübersichtlichen Stelle vorbei oder durch dichten Verkehr. Plötzlich hörst du einen Schlag von außen an deinem Wohnmobil.

Ein Fahrzeug überholt dich und bremst dich aus. Der Fahrer steigt aus und weist dich wütend darauf hin, dass du seinen Spiegel beschädigt oder sein Fahrzeug gestreift hast.

Nun wirst du vor die Wahl gestellt: ein höherer Euro-Betrag in bar oder man würde die Polizei rufen.

Was wirklich passiert ist:

Man hat während der Fahrt etwas gegen dein Wohnmobil geworfen, um einen Aufprall zu simulieren.

Ein abgeknickter Spiegel zum Beispiel wurde selbst abgeknickt, ein Kratzer am Fahrzeug oder an deinem Wohnmobil wurde geschickt gefaked.

Wie du dich nun verhalten kannst:

Bleib ruhig. Verhalte dich de-eskalierend. Tu genau das, womit dir gedroht wird. Ruf' die Polizei. Möglicherweise ruft jemand von deinen Mitreisenden unbemerkt die Polizei. Deshalb ist es auch so wichtig, solche Szenarien vor dem Urlaubsantritt miteinander zu besprechen und Verhaltensweisen und Maßnahmen für den Fall der Fälle festzulegen.

Wichtig ist dabei vor allem, dass nicht der vermeintliche Betrüger die Polizei ruft. Sonst erscheint vielleicht nicht die echte, sondern eine falsche Streife, die zum Betrüger gehört.





Der Ablenkungs-Trick

Szenario:

Du sitzt zum Beispiel in der Nähe deines Wohnmobils auf einem Stuhl und liest. Jemand kommt auf dich zu mit den Worten „Kann ich Sie mal was fragen?“.

Hilfsbereit erklärst du nun den Weg zum Strand oder einer anderen Location.

Vielleicht hat der/die Fragende auch eine Karte dabei, auf die ihr gemeinsam schaut. Vielleicht stellt sich die Person besonders ungeschickt an oder gibt vor, nicht gleich zu verstehen, welcher Weg denn nun der richtige sei.

In dieser Zeit stiehlt jemand etwas von deinem Stellplatz oder direkt aus dem Wohnmobil.

Was wirklich passiert ist:

Der/die Fragende war natürlich Komplize des Einbrechers/Diebes.

Was du dagegen tun kannst:

Wenn sich niemand Bekanntes mehr im Wohnmobil befindet, **schließ das Wohnmobil ab**. Behalte die verdächtigen Personen im Auge. Im besten Fall hilft eine Person und die andere beobachtet.

VOSKER-Tipp

„An dieser Situation wird wieder ganz deutlich, dass solche Szenarien im Vorfeld durch gesprochen werden sollten, damit im Ernstfall jedem klar ist, was zu tun ist.“



BEN
VOSKER Sicherheitsexperte

Der Lärm-Trick

Szenario:

Du verlässt dein Wohnmobil für einen Ausflug oder nur kurz zum Einkaufen und bittest deine Nachbarn ein Auge auf dein WoMo zu haben.

In der Nähe hörst du schon laute Reparaturgeräusche. Vielleicht ein Hämmern oder Sägen. Auf jeden Fall ist es so laut, dass du kaum etwas anderes wahrnimmst.

Der Münz-Trick wird besonders gerne beim Ducato, Boxer und Jumper angewendet.



Als du zurück zu deinem Wohnmobil kommst, ist ein Fenster oder eine Tür aufgebrochen und deine Wertgegenstände sind verschwunden, obwohl die Nachbarn wachsam waren.

Was wirklich passiert ist:

Die Reparatur war nur vorgetäuscht. Die Geräusche haben den Lärm des Aufbrechens lediglich übertönt.

Was du dagegen tun kannst:

Sei besonders wachsam, wenn eine Geräuschkulisse herrscht, in der du nichts anderes mehr hören kannst, sieh dich um, ob es ggf. eine „gestellte“ Situation sein könnte und weise zur Sicherheit auch deine Nachbarn darauf hin.

Der Münz-Trick

Szenario:

Du schließt dein Wohnmobil ab und gehst zum Strand. Als du wiederkommst, sind alle deine Wertsachen aus dem Wohnmobil verschwunden. Es gibt keine Spuren eines Einbruchs.

Was passiert ist:

Dieses Szenario ist nur möglich, wenn die Türgriffe deines Wohnmobils beim Ziehen zum Öffnen der Tür eine Lücke hinterlassen. In diesem Fall haben Betrüger eine Münze an die Stelle geklemmt, an der der Hebel das Schloss berührt.

Als du das letzte Mal abgeschlossen hast, wurde die Zentralverriegelung dadurch nicht aktiviert.

Während deiner Abwesenheit ist jemand also einfach durch Öffnen einer Tür in das Wohnmobil gelangt und konnte dich bestehlen.

Was du dagegen tun kannst:

Achte beim Abschließen darauf, dass die Verriegelung auch wirklich greift. Zum Einen hörst du das klackende Geräusch der Zentralverriegelung, wenn sie schließt. Zum Anderen blinken unter Umständen die Blinker deines Wohnmobils mehrfach hintereinander, um darauf hinzuweisen, dass die Verriegelung nicht funktioniert hat.

Der Karten-Trick

Szenario:

Du sitzt vor deinem WoMo an einem Tisch. Darauf liegen Wertgegenstände. Zum Beispiel ein Tablet oder Handy. Nun kommt jemand und fragt nach dem Weg. Er legt die Karte auf den Tisch und gemeinsam findet ihr den Weg zu seinem vermeintlichen Ziel. Als er weg ist, fällt dir auf, dass dein Tablet oder das Handy weg ist.

Was passiert ist:

Als der Betrüger die Karte auf den Tisch gelegt hat, hat er damit auch das Tablet verdeckt. Als er die Karte wieder weggenommen hat, hat er auch das Tablet unter die Karte geklemmt.

Was du dagegen tun kannst:

Sei generell misstrauisch, wenn Menschen mit Karten auf dich zukommen. Wir leben im 21. Jahrhundert. Menschen nutzen Smartphones, um den Weg zu finden. Generell gilt: nähert sich eine unbekannte Person, nimm alle Wertgegenstände vom Tisch bzw. aus der greifbaren Nähe.

Variante:

Der Trick wird auch gerne ergänzend mit einem Kleidungsstück oder Handtuch ausgeführt, um Taschen zu stehlen, die am Stuhl hängen.



Der Bekannten-Trick

Szenario:

Du musst kurz weg, um etwas zu erledigen. Du lässt vielleicht sogar einen Wertgegenstand offen herumliegen oder das Wohnmobil geöffnet, aber bittest die Nachbarn, die direkt daneben parken, aufzupassen. Du kommst zu deinem Wohnmobil zurück und ein Wertgegenstand ist verschwunden.

Was passiert ist:

Die Nachbarn haben scheinbar aufgepasst. Aber sie waren nicht gründlich genug. Der Dieb kam, gekleidet wie ein Urlauber und ging auffällig in das Wohnmobil. Dabei sagte er laut und deutlich aber scheinbar beiläufig „Alles okay. Ich soll hier nur was holen.“ Dabei schaut er sich um, sieht den Wertgegenstand, hebt ihn hoch und sagt „Gefunden!“. Dabei lächelt er und geht mit dem Wertgegenstand weg.

Die Nachbarn haben aus Zurückhaltung und falscher Höflichkeit nicht infrage gestellt, ob es sich wirklich um einen Bekannten handelt.

Was du dagegen tun kannst:

Schließ ab. Verstaue Gegenstände sicher im Wohnmobil oder sogar in einem Safe. Vertraue nicht auf die Durchsetzungsfähigkeit anderer. Musst du es dennoch tun, stelle klar,

dass du niemanden schickst, um etwas zu holen, oder, dass du in diesem Falle vorher anrufst.

Der Zucker-Trick

Szenario:

Jemand gibt sich als Nachbar aus und fragt dich nach Zucker, Salz oder Mehl. Du bist hilfsbereit und gehst in dein Wohnmobil, um etwas zu holen. Der angebliche Nachbar folgt dir. Du suchst den Zucker, findest ihn und übergibst ihn.

Wenig später merkst du, dass ein Wertgegenstand fehlt.

Was passiert ist:

Der angebliche Nachbar hat sich - während du nach dem Zucker gesucht hast - in Ruhe in deinem Wohnmobil umgesehen und den Wertgegenstand gestohlen.

Was du dagegen tun kannst:

Bitte Unbekannte, draußen zu warten. Oder Sorge dafür, dass eine zweite Person, der du vertraust, die Personen beobachtet, während du nach dem Zucker suchst.

So kannst du dein Wohnmobil vor Einbruch schützen

Kurz vorweg: Einbrecher betreiben ungern viel Aufwand, um einzubrechen. Das ist insofern logisch, als dass ein aufwändiger Einbruch auch länger dauert und dadurch die Chance, entdeckt zu werden, steigt.

Dennoch ist es keine schlechte Idee, gut auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Hier sind Möglichkeiten des Einbruchschutzes, die uns besonders gut gefallen. Gleichzeitig erschwerst du damit natürlich auch den Diebstahl des gesamten Fahrzeugs.

Da Schnelligkeit und Unauffälligkeit sehr wichtig sind, tragen Einbrecher auch keine großen und auffälligen Werkzeuge mit sich herum.

Beliebt sind vor allem:

- **Schraubendreher**
- **Jiggler** (Ein Werkzeug zum Öffnen von Schlössern)
- **Keile**
- **Hämmer**



Eine Kette durch die Armlehnen spannen

Eine einfache und günstige Lösung. Dazu brauchst du eine Kette, die du durch die Armlehnen von Fahrer- und Beifahrertür legst. Sie muss dabei natürlich entsprechende Spannung besitzen, damit ein Einbrecher die Tür nicht dennoch einen Spalt aufmachen kann. Von Spanngurten raten wir ab. Denn sie verführen dazu, die Scheibe einzuschlagen und sie dann zu zerschneiden.

Der Knackerschreck

Der Knackerschreck ist eine Vorrichtung, die aus einem gegliederten Metallgestänge besteht. Es verbindet Fahrer- und Beifahrertür und kann zusätzlich das Lenkrad einbeziehen.

www.knackerschreck.de



Fest installierbare Zusatzschlösser

Aufbautüren, Schiebetüren, Fahrer- und Beifahrertür - dein Wohnmobil hat neben den Fenstern viele Öffnungen. Hier kannst du das Öffnen wirksam erschweren oder unmöglich machen, indem du Zusatzschlösser anbringst.

Aber Achtung:

Nicht in die B-Säule bohren.

www.heosolution.de

Winkel für die Hecktüren mit Vorhängeschloss

Hier werden von innen am oberen Teil der Hecktüren Metallvorrichtungen installiert, die dann zum Beispiel mit einem Vorhängeschloss gesichert werden.

Eine effektive Lösung, die nur wenig Geld kostet. Man muss allerdings ein wenig basteln.

www.camperprotect.de

Schutz gegen Schlüssel-Hacker

Fernbedienungen sind eine feine Sache. Bequem und einfach. Allerdings machen sie für versierte Diebe das Öffnen deines Wohnmobils möglich. Zum Beispiel durch das Abfangen des Signals deines Schlüssels, das anschließend dazu verwendet wird, deinen Code zu ermitteln und so das Fahrzeug zu öffnen. Mit speziellen Steuergeräten kann das verhindert werden.

www.thitronik.de/produkte/produkt/safelock-modul/

Ducato/Boxer/Jumper - Schloss-Schwachstelle beseitigen

Leider ist es kinderleicht, einen Ducato, Boxer oder Jumper zu öffnen. Es reicht ein spitzer Gegenstand, wie zum Beispiel ein Schraubendreher, um mit einem einfachen Stich und einer Hebelbewegung die Zentralverriegelung zu betätigen.

Abhilfe schafft hier die Montage eines Stahlblechs namens „Prick Stop“.

www.camperprotect.de/p/prickstop-fahrtuer-einbruchschutz

Verkeilen der Schiebetür mit einem Besenstiel

Ein wirklich ganz einfacher und sehr günstiger Trick ist das Verkeilen der Schiebetür von innen. Und zwar mit einem einfachen, gekürzten Besenstiel.

Bei einem Fiat Ducato kann er zwischen dem Gummiblock und entweder dem Küchenblock oder dem gegenüberliegenden Türrahmen eingeklemmt werden.



Sichere An- und Aufbauten gegen schnelle Mitnahme

Was auch immer an deinem Wohnmobil befestigt ist - Sat-Schüssel, Aufbewahrungsboxen aber auch Fahrräder oder Surfboards: ist es nicht gesichert, ist es schnell weg.

Hier geht es darum, Gelegenheiten zu verhindern. Dabei reicht unter Umständen schon ein Spanngurt, der den Diebstahl so erschwert, dass manche Gelegenheiten der Unaufmerksamkeit von Dieben eben nicht im Vorbeigehen genutzt werden können.

Zeige und sage, dass dein Wohnmobil gesichert ist

Abschreckung verhindert, wenn sie gut gemacht ist, sogar den Einbruchversuch. Dabei sollte sie aber unserer Meinung nach nicht zu plump erfolgen. Denn dann erhöhst du nur das Interesse am Inhalt. Zeigen kann man die Sicherung vor allem durch gut sichtbar angebrachte Sicherungen, wie zum Beispiel außen angebrachte Zusatzschlösser.



Wie du dich für den Worst Case wappnen kannst

Nehmen wir einmal an, du hast nach bestem Wissen und Gewissen sowie deinen Möglichkeiten entsprechend für Sicherheit gesorgt und es passiert trotzdem: Jemand bricht in dein Wohnmobil ein.

Dabei gibt es zwei Aspekte: den materiellen und finanziellen Schaden zu minimieren und - solltest du oder andere Personen sich im Wohnmobil befinden - Gefahr für Leib und Leben abwenden, so weit es geht.

Eine mögliche Lösung für beides: der Alarm.

Zum Beispiel mit einem intelligenten System wie Carawarn Secure Sleep, bei dem nur dann, wenn eine Person sich der Tür nähert und stehen bleibt, gewarnt wird. Zuerst mit Lichtblitzen und nach 10 Sekunden auch mit einem lauten Ton.

Simple Türalarme aus dem Internet bieten für vergleichsweise wenig Geld ein grundlegendes Sicherheits-Plus.



So schützt du dein Wohnmobil selbst davor, gestohlen zu werden

Wenn Dinge aus deinem Wohnmobil gestohlen werden, ist das natürlich sehr ärgerlich. Wenn dein Wohnmobil aber im Ganzen gestohlen wird, ist die Situation schnell kritisch. Vor allem im Ausland, weit weg von Zuhause.

Die einfachsten und extrem wirkungsvollen Lösungen sind Lenkradkrallen oder Radkrallen. Sie verhindern ganz einfach das Bewegen oder Lenken des Wohnmobils und sind ohne Lärm und viel Zeit schwer zu knacken.

Mit einem System wie dem Cadillac 4000 kannst du die Batterie per Fernbedienung lahmlegen und wieder in Betrieb nehmen. Ohne Batteriestrom lässt es sich nun einmal nicht starten, so ein Wohnmobil.

Dein Wohnmobil wurde trotz aller Maßnahmen gestohlen - was nun?

Du kommst zurück zum Stellplatz und wirst von gähnender Leere empfangen. Dein Wohnmobil ist weg. Gestohlen. Aber auch für diesen Fall kannst du vorsorgen. Denn selbst, wenn das Wohnmobil gestohlen wurde, kannst du es mit den richtigen Mitteln orten.



Und das ist nicht einmal teuer. Einen **GPS-Tracker** bekommst du schon für unter 100 Euro. Mit teilweise monatelanger Akkulaufzeit bieten sie genug Zeit, um das Wohnmobil nach dem Diebstahl zu orten.

Wenn du ein iPhone hast, kannst du einen **AirTag** im Wohnmobil positionieren. Der Vorteil: wann immer jemand sich mit einem iPhone auch nur kurz in der Nähe aufhält, wird die aktuelle Position abrufbar. Und da die Zahl der iPhone-Nutzer ja nicht gerade klein ist, bekommst du - außer in der Wildnis oder sehr abgelegenen Gegenden - regelmäßig die aktuelle Position deines Wohnmobils mit.

Genial: So kannst du dich an jedem Ort darüber be- nachrichtigen lassen, wenn jemand in dein Wohnmobil einbricht

Stell dir vor, du könntest immer sofort benachrichtigt werden, wenn jemand sich deinem Wohnmobil nähert und dann selbst entscheiden, wie du darauf reagierst.

Ein Wachschatz für die Hosentasche. Auf einem belebten Campingplatz können sich täglich viele Menschen deinem Wohnmobil nähern und möglicherweise auch Fehlalarme provozieren. Und selbst wenn ein Alarm korrekt ausgelöst wird, kann es immer noch sein, dass ihn niemand hört. Das gilt vor allem für abgelegene Orte.

Wir haben deshalb ein Überwachungssystem entwickelt, das dich sofort informiert, wenn sich ein Mensch (ja, richtig - kein Tier) oder ein Fahrzeug im Überwachungsbereich aufhält. Du erhältst eine Benachrichtigung auf deinem Smartphone und auch gleich ein Foto von der Situation. Ein Strandbesuch oder ein Abend in der nahegelegenen Stadt lässt sich so viel entspannter erleben.

Je nachdem, ob es ein spielendes Kind vom benachbarten Stellplatz oder ein Einbrecher ist, kannst du nun reagieren. Zum Beispiel, indem du die Polizei rufst.

Mehr Infos zu unserem System findest du unter www.camping.vosker.de



Was du tun solltest, wenn du jemanden in oder an deinem Wohnmobil erwischst

Das ist vom Einzelfall abhängig. Grundsätzlich raten wir dir aber: bring dich und andere Menschen nicht in Gefahr. Spiele nicht den Helden oder die Heldin. Keine Sache der Welt ist es wert, dafür Gesundheit oder Leben aufs Spiel zu setzen. Ruf im Zweifel immer Hilfe.

VOSKER-Tipp

„Die Notrufnummern 110 oder 112 können immer direkt, also ohne Vorwahl, gewählt werden. Über das Telekommunikationsnetz werden Notrufe automatisch an die örtlich zuständige Leitstelle geleitet.“



Notrufnummern in Europa*

Gesamte EU Notruf: 112	Großbritannien Polizei: 999 Unfall: 999	Portugal Polizei: 115 Unfall: 115
Deutschland Polizei: 110 Unfall: 112	Italien Polizei: 113 Unfall: 113	Rumänien Polizei: 112 Unfall: 112
Österreich Polizei: 133 Unfall: 144	Kroatien Polizei: 92 Unfall: 94	Schweden Polizei: 112 Unfall: 112
Schweiz Polizei: 117 Unfall: 144	Liechtenstein Polizei: 117 Unfall: 117	Schweiz Polizei: 117 Unfall: 144
Belgien Polizei: 101 Unfall: 100	Luxemburg Polizei: 113 Unfall: 112	Slowakische Republik Polizei: 158 Unfall: 155 (Notarzt)
Bosnien & Herzegowina Polizei: 92 Unfall: 94	Malta Polizei: 119 Unfall: 119	Slowenien Polizei: 113 Unfall: 112
Bulgarien Polizei: 166 Unfall: 150	Niederlande Polizei: 112 Unfall: 112	Spanien Polizei: 091 Unfall: 092
Dänemark Polizei: 112 Unfall: 112	Norwegen Polizei: 112 Unfall: 113	Tschechien Polizei: 158 Unfall: 155
Finnland Polizei: 112 Unfall: 112	Österreich Polizei: 133 Unfall: 144	Zypern Polizei: 112 Unfall: 199
Frankreich Polizei: 17 Unfall: 17	Polen Polizei: 997 Unfall: 999	

*Quelle: AvD

Checkliste für deinen Camping-Urlaub mit dem Wohnmobil

Vor der großen Fahrt

Sauberkeit

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • Sind die Scheiben sauber? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Sind die Radkästen frei und gesäubert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Ist der Unterboden frei und gesäubert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Ist das Dach frei und gesäubert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Reifen und Räder

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Haben die Reifen den vorgeschriebenen Druck? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Haben die Reifen noch mindestens 4 Millimeter Profiltiefe?
(Achtung: dies ist die MINDEST-Profiltiefe. Wenn du eine längere Fahrt planst, reicht das möglicherweise nicht aus.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Sind die Radmutter mit einem Drehmomentschlüssel angezogen?
(Vorgeschriebenes Anzugsmoment deines Wohnmobils beachten.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Ist ein Ersatzrad an Bord? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Haben das Ersatzrad den vorgeschriebenen Druck? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Hat das Ersatzrad noch mindestens 4 Millimeter Profiltiefe?
(Achtung: dies ist die MINDEST-Profiltiefe. Wenn du länger mit dem Ersatzrad fahren musst, reicht das möglicherweise nicht aus.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Pannenset

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • Befindet das Pannenset noch innerhalb des Verfallszeitraums? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|--|--------------------------|--------------------------|

Bremsen

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • Funktionieren die Bremsen noch? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Bleibt das Wohnmobil beim Bremsen in der Spur?
(Es sollte nicht nach links oder rechts ziehen.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Bremst das Wohnmobil geräuschfrei?
(Es sollte kein Reiben/Quietschen oder Rattern zu hören sein.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| • Ist der Bremsvorgang vibrationsfrei? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Fühlt sich das Bremspedal so an wie immer? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Sind die Bremsscheiben glatt und ohne Grate, Riefen oder Rillen? Frei von blauen Verfärbungen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Sind die Bremsen rostfrei?
(Ausgenommen Flugrost, der aber noch ein paar Bremsvorgängen verschwunden sein muss.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Flüssigkeiten

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • Sind die Flüssigkeiten im Motor-Raum auf ihrem vorgeschriebenen Stand? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Öl | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Ist Nachfüllöl an Bord?
(Öl im Notfall an der Raststätte kaufen, kann teuer werden.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Scheibenwaschwasser
(Frostschutz nicht vergessen, wenn es in kalte Gefilde geht.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Kühlwasser
(Achtung: lass den Motor erst abkühlen, bevor du den Deckel öffnest, da du dich sonst verbrühen kannst.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Vor und während der Fahrt

Unmittelbar vor der Fahrt

- | | Ja | Nein |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| • Ist der Fahrer ausgeschlafen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Während der Fahrt

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| • Machst du mindestens alle 2 bis 3 Stunden Pause? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Wenn Kinder dabei sind: Machst du spätestens alle 1,5 Stunden Pause? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| • Legst du nach 8 Stunden Fahrt (inklusive Pausen) eine größere Pause mit erholsamem Schlaf ein? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wahl des Stellplatzes

Stellplatz

Ja Nein

- Darfst du an diesem Ort rasten/dein Wohnmobil aufstellen?
- Ist der Stellplatz überwacht?
- Ist der Stellplatz beleuchtet?
- Befindet sich der Stellplatz in einer ruhigen Umgebung?
- Befinden sich Personen in der Nähe, die einen Einbruch hören könnten?
- Steht das Wohnmobil frei?

Wenn du das Wohnmobil verlässt

Wohnmobil

Ja Nein

- Hast du abgeschlossen?
(Egal, wie kurz du das Wohnmobil verlässt: befindet sich niemand mehr im Innern, schließe unbedingt ab!)
- Ist die Hecktür abgeschlossen?
(Gilt auch während der Fahrt)
- Sind alle herumliegenden Wertgegenstände sicher vor fremden Blicken verstaut?
- Wenn du einen Safe hast:
Sind sie darin verstaut?
- Steht dein Handschuhfach offen und ist leer, um Einbrechern zu signalisieren, dass hier nichts zu holen ist?
- Wenn du keinen Safe hast:
Sind die Wertgegenstände verteilt, um die Suche zu erschweren?
- Befindet sich der Schlüssel bei dir oder einer anderen Person aus der Reisegruppe/Familie?
(Keine Verstecke am Wohnmobil nutzen!)
- Sind Türen, Fenster und Aufbauten durch geeignete bauliche Maßnahmen geschützt?
- Besitzt du ein VOSKER-Überwachungssystem, mit dem du dich jederzeit per Smartphone über Personen und Fahrzeuge in der Nähe deines Wohnmobils informieren lassen kannst?

Jederzeit im Urlaub: Achte auf diese Warnsignale

(Genauere Erklärung in unserem E-Book)

Sicherheit allgemein

Ja Nein

- Jemand macht dich deutlich auf einen Defekt an deinem Wohnmobil aufmerksam.
(Achtung: möglicherweise Pannen-Trick.)
- Es knirscht oder knackt in einem der Radkästen, als du losfahren willst.
Meist auf der Beifahrerseite.
(Achtung: möglicherweise Flaschen-Trick.)
- Du hörst während der Fahrt einen Schlag am Wohnmobil, wirst überholt und auf einen Schaden am überholenden Fahrzeug hingewiesen.
(Achtung: möglicherweise Spiegel-Trick.)
- Jemand kommt auf dich zu, während du draußen sitzt, fragt nach dem Weg und hat möglicherweise auch eine Karte aus Papier dabei.
(Achtung: möglicherweise Ablenkungs- oder Karten-Trick.)
- In der Nähe des Wohnmobils wird lautstark gearbeitet.
(Achtung: möglicherweise Lärm-Trick.)
- Deine Zentralverriegelung schließt nicht.
(Achtung: möglicherweise Münz-Trick.)
- Jemand Unbekanntes geht in das Vorzelt oder Wohnmobil eines Nachbarn.
(Achtung: möglicherweise Bekannten-Trick.)
- Jemand fragt dich nach Zucker, Mehl oder einer anderen Zutat.
(Achtung: möglicherweise Zucker-Trick.)

VOSKER-Tipp

„Bei all diesen Tricks ist Folgendes wichtig: Bring dich und andere nicht in Gefahr. Spiele nicht den Helden/die Heldin. Keine Sache der Welt ist es wert, dafür Gesundheit oder Leben auf's Spiel zu setzen. Rufe im Zweifel immer Hilfe. Am besten über den landesspezifischen Notruf.“



BEN
VOSKER Sicherheitsexperte



Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Ratgebers sind als selbiger zu verstehen und wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Diese beruhen auf eigenen und Erfahrungen dritter.

Daher kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr übernommen werden.

Unser Ratgeber enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben, entsprechend auch dafür keine Gewähr übernehmen. Hierfür sind die Betreiber der verlinkten Seiten verantwortlich.

